

SG

Dezember 2017

Susanne Netzer, Von schönen und necessairen Künsten Glasproduktion und Glasveredelung in Preußen zwischen 1786 und 1851

Dr. Susanne Netzer
Von schönen und necessairen Künsten
Glasproduktion und Glasveredelung in
Preußen zwischen 1786 und 1851
Veröffentlichungen aus den Archiven
Preußischer Kulturbesitz
Quellen, Band 72
zahlr. Bildtafeln, tlw. farbige Abb, 358 Seiten
Duncker & Humblot GmbH, Berlin 2017
ISBN 978-3-428-15185-1, geb., € 79,90 (+ Porto)

Abb. 2017-2/43-02
Susanne Netzer, Von schönen und necessairen Künsten
Glasproduktion und Glasveredelung in Preußen
zwischen 1786 und 1851
Berlin 2017, Einband
Umschlagbild: Karl Friedrich Schinkel 1838,
Beuth in seiner Dienstwohnung im Gewerbeinstitut



Duncker & Humblot GmbH
Carl-Heinrich-Becker-Weg 9
12165 Berlin
TEL +49 30 / 790006 - 35A
WEB www.duncker-humblot.de
bestellen verkauf@duncker-humblot.de
oder jede Buchhandlung
Download von E-Books über eLibrary

SG: Die **Pressglas-Korrespondenz** befasst sich ja nur mit einem großen Teil der Glasproduktion: dem händisch oder maschinell / industriell hergestellten **Gebrauchsglas** ... kommt sie gar nicht in die hehren Bereiche der **Glaskunst?**

In den bald 20 Jahren der PK habe ich sehr früh gelernt, dass ich Vorarbeiten brauche, wie sie damals - vor 1998 - von Frau Dr. **Susanne Netzer** kamen. Und seitdem habe ich in vielen Bereichen nach Dokumentationen gesucht, wie sie jetzt in einem Buch von Dr. Netzer mit 358 Seiten direkt vor meiner Nase liegen ...

Dieses Buch hätte mir in 20 Jahren viel Arbeit erspart!

Na, Hauptsache, es ist wenigstens jetzt handgreiflich und lesbar vorhanden! Es wird solange ich noch für die PK Berichte schreiben werde, ein **hilfreicher Begleiter** sein. Außerdem habe ich ja das notwendige Wissen aus vielen verschiedenen Quellen in der PK zusammen getragen und zeitlich und sachlich völlig durcheinander ohne seinen Zusammenhang festhalten müssen.

Endlich liegt alles schön geordnet vor mir! Und weit mehr als ich bisher zusammen getragen habe! Also ein „Vade mecum“ aus dem Jahr 2017 ...

Es wäre jetzt blöd, eine „Bewertung“ zusammen zu schreiben ...

Da ich selbst ohne Einschränkung für das **Wissen im Internet** schreibe, das für jedermann uneingeschränkt und kostenlos verfügbar ist, werde ich die wichtigsten Teile dieses Buches über die Website der PK eben ins Internet tragen: das **Vorwort**, das das Ziel des Buches beschreibt, das **Inhaltsverzeichnis** und eine gekürzte Zusammenfassung der **Einleitung** von **Dr. Netzer** ...

Das alles finden ja andere Leser schon wieder nicht im Internet, weil es in einen gedruckten Buch gefangen und verborgen und verschlossen ist! Und wie sollen sie dann herausfinden, dass es dieses Buch gibt und ob es nützlich ist, dieses Buch zu erwerben?

Beim Lesen der Einleitung sind mir immer wieder Bezüge zu Themen der **78 Ausgaben der PK von 1998-2016** - mit 41.325 Seiten, 5.520 Berichten und 430 Firmenkatalogen - aufgefallen, z.B. **Firmenkataloge** von Launay, Hautin & Cie. für Baccarat und St. Louis ab 1830 ... Ich hätte fast zu jeder Zeile der Einleitung mindestens 1 Seite der PK ...

Wenn ich jetzt das neue Buch ganz gelesen habe, muss ich die PK neu schreiben? Muss ich sie neu ordnen?

Soweit ich das konnte, habe ich versucht, **Wissen** nicht nur zu finden, sondern es zu verbinden, zu verknüpfen, zu verdichten und es für andere leicht verfügbar zu machen ... es mit Links zu verbinden ...

Und ich ja habe ja alle **Links**, sicher im Speicher einer **Cloud**, in der sie jeder jederzeit finden kann ...

PS & NB: Ehrenwort! Diese Beurteilung hatte ich geschrieben, bevor ich in der Einleitung von Dr. Netzer die Seite 19 mit der Fußnote 12 gelesen habe:

„Daher schreibt dieser Beitrag zwangsläufig eine **Geschichte von oben** fort. Die Lokalforschung hat inzwischen für diese Domänen - wie für die übrigen, **privat geführten Hütten** des Landes ebenfalls zahlreiche Ergebnisse vorgelegt [zum Beispiel in: **Der Glasfreund**. Zeitschrift für Glassammler (seit 1993) und in: **Pressglas-Korrespondenz** (seit 1998)].

Als ich das gelesen habe, war ich erst platt, dann stolz ... aus den Händen des **SMB PK** ist das ein preußischer Zivilorden ... mehr kann man nicht erreichen ...

Der erste und wichtigste der Glasfreunde ist sicher seit **1989 Karl-Heinz Poser**, „Johann Kunckels Glasmacherkünste in Schweden“:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-1999-6w-sachse-poser-glasfreund-1989-1999.pdf

Um die PK aufzubauen, haben mir viele Sammler geholfen, deren Namen nur in der PK zu finden sind, nicht in den hehren Seiten der Literaturverzeichnisse ... ihren Berichten verdanke ich alles!

Vorwort

Berlin-Dahlem, im Dezember 2016
Jürgen Kloosterhuis, Direktor des GStA PK

Im Ensemble der **SPK-Einrichtungen** werden bei ihrer kulturellen Erinnerungsarbeit immer wieder selbstverständlich **Schnittstellen** sichtbar, die das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, die Staatsbibliothek PK, die Staatlichen Museen zu Berlin PK, das Ibero-Amerikanische Institut PK und das Staatliche Institut für Musikforschung PK miteinander verbinden. Das liegt in der Natur der Sache, die von den so vielfältigen und reichhaltigen Beständen und Sammlungen der jeweiligen Einrichtungen bestimmt ist. Nutzen zwei oder mehrere Einrichtungen solche Schnittstellen zu gemeinsamer Arbeit, können daraus wertvolle Beiträge zur Kontextualisierung einzelner Überlieferungsmaterien, zu ihrem tieferen Verständnis und zu ihrer gegenseitigen Bereicherung entstehen.

Eine solche **Schnittstelle**, ein solches Kooperations-Projekt liegt der **vorliegenden Quellenedition** zugrunde, die das **Kunstgewerbemuseum der SMB PK und das GStA PK gemeinsam** ermöglicht haben. Ihre Bearbeiterin, bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 2014 Oberkustodin am genannten Museum, hat am Beispiel eines **traditionellen Gewerbebezuges in Preußen, der Glasindustrie**, ein Stück **preußischer Industriegeschichte** dokumentiert und dafür über einen langen Zeitraum zahlreiche Quellen ausgewertet, die das GStA PK für die Forschung tagtäglich bereit hält. Das Werk behandelt die **Periode zwischen dem Tod von Friedrich dem Großen 1786 und der ersten Weltausstellung in London 1851**. Es dient zum besseren Verständnis eines großen Sammlungskomplexes im Berliner Kunstgewerbemuseum - und darüber hinaus auch in anderen Sammlungen.

Die **Geschichte von Glasproduktion und Glasveredelung in Preußen** in dieser Zeitspanne steht exemplarisch für einen für die Gesamtwirtschaft des Landes weniger bedeutenden Industriezweig. Sie beleuchtet die damit verbundenen Schwierigkeiten bei der Einführung der freien Marktwirtschaft und der Industrialisierung. Im Fokus stehen **Glashütten**, ihre **Betreiber** und ihre **Produkte**: Fenster, Spiegel, Tafelzier, wissenschaftliche Instrumente, Galanteriewaren - sowohl deren künstlerische Wertsteigerung wie ihre industrielle Nutzung. Einige Produzenten ergriffen die neuen Möglichkeiten der Vermarktung auf **Landes- und Industrieausstellungen**; einzelne Produkte erhielten Förderung in der Hoffnung auf Etablierung einer Glas-Industrie in Preußen. Aus alledem ergab sich im Ganzen gesehen aber nicht gerade eine Erfolgsgeschichte.

Die hier edierten **Quellen** zu dieser Geschichte stellen die Protagonisten dieser Entwicklungen vor: **Glaser, Glasveredler, Fabrikanten, Händler und Verleger**. Hier werden auch die **Preisaufgaben** des Gewerbevereins zur Entwicklung neuer Produktions- und Veredelungstechniken dokumentiert sowie die Schwierigkeiten der Patenterteilung. Schließlich führen Quellen zum **Luxusglas** im Umfeld der **königlichen Familie** vor Augen, wie unverzichtbar sie als Abnehmer blieb. Insgesamt erhellen sie erneut die Bedeutung der preußischen **Gewerbereform**, diesmal allerdings nicht aus dem Blickwinkel ihrer Betreiber und Institutionen, wie dies zuletzt **2014** in der **Ausstellung „Klosterstraße 36“** des Geheimen Staatsarchivs PK zu den Anfängen Preußens als Industriestaat geschehen ist, sondern vielmehr aus dem Blickwinkel eines Gewerbebezuges, der, anders als etwa die Textil- oder die Metallindustrie, nicht im Zentrum des staatlichen Interesses stand - auch wenn ihr wichtigster Vertreter, **Christian Peter Wilhelm Beuth**, ein erklärter Glasfreund gewesen ist.

Inhalt

Einleitung

I. Glasproduktion und Glasveredelung in Preußen zwischen 1786 und 1851

Produktion und Handel

Regionen

Kurmark: Zechlin und Neustadt an der Dosse
Kur- und Neumark, Ost- und Westpreußen
Schlesien
Westfalen, Rhein und Saar

Napoleons Kriege - Folgen für die Glasindustrie

Produkte

Fenster
Spiegel, (Kron)Leuchter, Ameublement
Tafelzier
Service und Sortimentsglas
Feinmechanik: Optisches Glas und wissenschaftliche Instrumente
Kurz- und Galanteriewaren: Perlen und Scherben

Veredelung

Silhouetten
Inkrustationen

Glasschnitt und Glasschliff: Andenkengläser
 Glasmalerei: Fenster (Denkmalpflege) und Hohlglas
 Farb- und Bleiglas

Gewerbeförderung in Preußen

Informationsbeschaffung
 Schaffung von Öffentlichkeit: Vereine und
 Ausstellungen
 Erste Preußische Gewerbeausstellung 1822
 Zweite Preußische Gewerbeausstellung 1827
 Die Gewerbeausstellungen 1842 und 1844
 Die erste Weltausstellung London 1851
 Eigene Publikationen
 Die Mustersammlung: Vorbilder für Fabrikanten
 und Handwerker
 Die Verhandlungen des Vereins zur Beförderung
 des Gewerbefleißes in Preußen

Ausbildung
 Sammlungen

Förderung der Glasveredelung

Techniken
 Pasten
 Glasschnitt
 Glasmalerei und das
 Königliche Institut für Glasmalerei
 Rubinglas
 Pressglas
 Venezianische Techniken:
 Mosaik- und Filigranglas

Prämien und Preise
 Musterschutz und Patentwesen
 Dedikationen und Geschenke

Fazit

Bildtafeln I-XVI

II. Dokumentation

Produktion, Verarbeitung und Handel

1. Glashütten
2. Berliner Glaser, Glasveredeler, -fabrikanten
und -händler
3. Auswärtige Glaser, Glasveredeler, -fabrikanten
und -händler

Preisaufgaben des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes in Preußen

4. 1823: Herstellung von wein- und scharlachrotem
Überfangglas (Kupferrubin)
5. 1827: Die Mechanisierung des Auftreibens von
Hohlglas
6. 1829: Herstellung von purpurrotem Überfangglas
(Goldrubin)
7. 1839: Herstellung von reticuliertem Glas
(Netzfiligran)

Papiere

8. Patent auf die Herstellung von Petinet-Glas
(Spitzenfiligran), erteilt dem Fabrikanten
Dr. Wilhelm Eduard Fuß in Schönebeck bei Mag-
deburg (1842/43)
9. Einbürgerungsantrag Franz Pohls an das Ministe-
rium für Finanzen (1837)

Gläserne Geschenke und gläsernes Inventar am preußischen Hof

10. Geschenke von König Friedrich Wilhelm III.
von Preußen an Mitglieder seiner Familie und
anderer Fürstenhäuser (1811-1840)
11. Geschenke von König Friedrich Wilhelm IV.
von Preußen an Mitglieder seiner Familie und
des Hofes (1840-1850)
12. Gläser im Wohnzimmer von König Friedrich
Wilhelm III. im Berliner Schloss (1831)

III. Anhang

Verzeichnis der Abbildungen

Quellen und Literatur

Quellen
 Literatur

Indices

Gläser des Kunstgewerbemuseums SMB PK
 Personen und Firmen
 Glashütten und Glasfabriken

Einleitung

Dr. Susanne Netzer

[SG: Fußnoten werden weggelassen!]

Das Zeitalter zwischen dem **Tod von Friedrich II. 1786** und der ersten **Industrieausstellung aller Völker 1851 in London** war auch in Preußen eine Übergangszeit, eine Epoche ökonomischer, technologischer und administrativer Umbrüche: An die Stelle der auf Monopolen und Privilegien basierenden merkantilistischen Wirtschaftsordnung der Zeit von Friedrich dem Großen trat ein **liberaleres System**, gestützt auf die **1810** eingeführte **Gewerbefreiheit** und den **1818** beschlossenen **zollfreien Binnenhandel** innerhalb von Preußen. Handwerk und Manufakturen mussten sich nun dieser Umstrukturierung ebenso anpassen wie rasanten naturwissenschaftlichen und technischen Entwicklungen: **Chemische Entdeckungen** und **technologische Erfindungen** überrollten traditionelles Erfahrungswissen, Theorie ergänzte und ersetzte Empirie, **Arbeitsprozesse wurden mechanisiert und rationalisiert**. Produktion fußte nun nicht mehr vor allem auf Nachahmung und Übung, sondern zunehmend auch auf wissenschaftlichen Grundsätzen, die publiziert wurden und damit allgemein zugänglich waren. Aufhebung von Handelsbeschränkungen, Verbesserung der Transportwege und wachsender Wohlstand einer kauffreudigen Mittelschicht führten in den **1830-er** und **1840-er** Jahren zu einer **Expansion der Märkte**. Am Ende dieser Epoche hatte sich in ganz Europa das Produktionsvolumen - auch das der Glasindustrie - deutlich erhöht, waren aus **Handwerkern häufig Arbeiter** geworden, aus **Manufakturbetrieben Fabriken**, hatte Industrieproduktion das herkömmliche Gewerbe abgelöst. **1851** präsentierte die Londoner Weltausstellung erstmals staatsübergreifend Ergebnisse dieser vor allem europäischen und in ersten Ansätzen **weltweiten Entwicklung**.

Auch in der **Glasindustrie** kam es im Verlauf dieser Liberalisierung zu zahlreichen **Veränderungen**: In den Hütten selbst ersetzte kontinuierliche Fertigung die jahreszeitlich bedingt diskontinuierliche Produktion,

traten an die Stelle von Arkanisten Naturwissenschaftler und Techniker, Hütten gingen aus Adelsbesitz in bürgerlichen Besitz über, Fabrikanten und Kaufleute schlossen sich zusammen. Die einsetzende Tätigkeit von Verlegern oder Commissionairen trug dazu bei, dass Produktion und Veredelung immer seltener in Nachbarschaft voneinander erfolgten. Neue Käufer-schichten und Verkaufsstrategien forderten rasch wechselnde ‚Neuigkeiten‘, um den Konsum aufrecht und das Feuer in den Glasöfen in Gang zu halten. Saisonaler Ausverkauf, Mengenrabatt, Lotterien und Auktionen lichteteten ggfs. die Lagerbestände. Die geographische Lage der Hütten und die Weltoffenheit ihrer Betreiber - Zentrum oder Peripherie - spielten dabei eine nicht unbedeutende Rolle. Beim Warenabsatz ersetzte seit den 1830-er Jahren das wachsende **Eisenbahnnetz** die Bedeutung der Wasserwege. Den Warenverkehr innerhalb von Preußen erleichterten nach 1818 neue **Zoll- und Steuergesetze**, den Binnenhandel innerhalb Deutschlands nach 1834 die **Gründung des Deutschen Zollvereins**. Außerhalb der preußischen Kernlande blieben aber **internationale Absatzmärkte** für viele Glashütten weiter die Grundlage ihrer Existenz. In den mittleren Provinzen war die Einführung von **Steinkohle** in den Glashütten bis zum Jahrhundertwechsel das zentrale Thema.

Neue Impulse für Glasproduktion und -veredlung gingen seit etwa 1820 von der **preußischen Gewerbe-reform** unter **Christian Peter Wilhelm Beuth** aus. Allerdings scheiterte auf diesem Gebiet, wie zu zeigen sein wird, die Mehrzahl der neuen Projekte - manchmal, weil Fabrikanten und Veredler nur Zuwendungssucher waren, häufiger aber, weil es ihnen an Sachkenntnis, an Einsicht in die Notwendigkeit neuartiger Vermarktung oder aber an den Voraussetzungen für eine umfangreichere Produktion fehlte. Immer aber mangelte es diesen dem Neuen gegenüber aufgeschlossenen Technologen und Fabrikanten an ausreichenden **Geldmitteln**. Zu den Protagonisten der Gewerbe-reform gehörten Personen ganz unterschiedlicher Ausrichtung, die aber in diesem ökonomisch-politischen Projekt und im Gewerbeverein eng verweben waren. Zentrale Figuren der Reform waren **Beuth** und der Geheime Oberbaurat **Karl Friedrich Schinkel**. Sie bündelten Ideen und schufen Vorlagen. Kultusminister **Karl Friedrich Freiherr von Stein** zum Altenstein und die Ministerialbeamten Gottlieb Johann Christian Kunth, Johann Gottfried May, **Alexander von Minutoli**, Ernst Ludwig Schubarth, Georg von Viebahn, Johann Wilhelm Wedding und Johann Friedrich Christian Wuttig lieferten administrative, die Chemiker **Martin Heinrich Klaproth**, Sigismund Friedrich Hermbstädt und Karl Samuel Leberecht Hermann technologische Grundlagen. Glasproduzenten wie **Wilhelm Eduard Fuß**, George Hartwig Gercke, Friedrich Metzger, Benjamin und Jonathan Matterede, Franz Seraphicus Aloysius Pohl und Johann Christoph Friedrich Schrader versuchten, die glastechnischen Neuerungen in die Praxis umzusetzen.

Die veränderten Produktionsbedingungen zogen in diesen Jahrzehnten auch **neue Produkte** nach sich. Im **Luxus-Sektor** ersetzte industrielle Selbstdarstellung die fürstliche repraesentatio: Statt höfischer **Prunkstücke**

erregten nun sog. **tours de force** Aufsehen, Werke, die eigens für die Gewerbe-, Landes- und schließlich Weltausstellungen geschaffen wurden und dort um die **Medaillen** konkurrierten.

Solche oft vor allem technisch spektakulären Schöpfungen sollten ihre Hersteller gleichermaßen repräsentieren und bewerben. Für Produzenten und Veredler von **Luxusglas** blieben Hof und Adel dennoch wichtige Abnehmer: Aus abhängigen Hofkünstlern wurden - mitunter eher unfreiwillig - unabhängige **Hofflieferanten**.

Daneben wuchs langsam der Kreis **bürgerlicher Käufer**, der seine Gläser nun im Handel oder direkt von frei arbeitenden Glasveredlern und Raffineriebetrieben erwarb. Um zu überleben, mussten diese Produzenten jedoch zusätzliche **Vermarktungswege** finden - oft wurden sie selbst von **Handwerkern zu Unternehmern**.

Diese neuen **entrepreneurs** folgten ihrer Kundschaft zu den gesellschaftlichen Knotenpunkten der Zeit, zu den herkömmlichen **Verkaufsmessen nach Frankfurt oder Leipzig**, aber auch zu Kongressen und in die angesagten **Kurorte** der Zeit. Käufer erreichten diese Kleinunternehmer zudem durch Ausstellungsbeteiligungen, durch (zunehmend illustrierte) **Firmenkataloge**, durch Artikel in Fachzeitschriften und durch Inserate in der - zu Anfang des Jahrhunderts noch neuen - Tagespresse. Die Werbung dieser frühkapitalistischen Unternehmer verwies nun außer auf fürstliche **Privilegien** auch auf gewerbliche Titel und Auszeichnungen. Für ihren bürgerlichen Käuferkreis trat zunehmend die **preiswerte Menge** an die Stelle des aufwändigen Einzelwerkes, und das nicht nur in traditionell exportabhängigen Gegenden. Diese neue Käuferschicht war zwar willens zum Erwerb unnützer Ziergegenstände, aber bis in die 1840-er Jahre hinein weder bereit noch in der Lage, **kostspieligen Luxus** zu erwerben - das hatte Folgen für die **Qualität**.

Von welchen Produkten ist im Folgenden die Rede? **Einfaches Gebrauchsglas, Lampen und Flaschen werden in dieser Studie nur am Rande berücksichtigt**, ebenso das Flachglas für Kutschen, Laternen und Möbel, das Tafelglas für Fenster, Türen und Gewächshäuser oder die zu Verzierungen aller Art beliebten Glasspinnarbeiten. Zu diesen Arbeiten der Glaser sei auf deren Verzeichnis in der Dokumentation verwiesen. Wachsende Bedeutung kam in den hier behandelten Jahrzehnten der **Glasproduktion für naturwissenschaftliche und medizinische Zwecke** zu, der Produktion von hochwertigem **Kristallglas** und der Arbeit von Lampenglasbläsern und Glasschleifern. Auch dieser Aspekt wird nur gestreift. Der **Schwerpunkt dieser Studie liegt bei kunstvoll veredeltem Glas** - Ausgangspunkt war die Sammlung des **Berliner Kunstgewerbemuseums**.

Dazu gehörten weiterhin **Spiegel und Kronleuchter**, wie sie vor allem Interieurs von **preußischen Schlössern und Palais** schmückten. Hinzu traten nun außerdem bemalte Fensterscheiben oder Wandschirme, verspiegelte oder mit Glasplatten belegte Möbel, mit

Gemmen besetzte Lichtschirme, als Blickfang aufgestellte Einzelstücke. In der mitunter absichtsvoll inszenierten Ausstattung repräsentativer Räume hatten auch Artikel aus **Glas** ihren Platz: Die Aufstellung historischer Pokale in der Bibliothek des Kronprinzen (später König Friedrich Wilhelm IV.) im Berliner Schloss besaß durchaus programmatischen Charakter. Gläser standen später auch in seinem und seiner Gemahlin Arbeitszimmern in Schloss Charlottenhof. Zeitgenössische Bildquellen führen uns die Repräsentationsräume des seinerzeit kaufkräftigen Publikums vor Augen. Die Einrichtung dieser Zimmer war in den ersten beiden Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts noch relativ schlicht, danach wurde sie zunehmend durch allerlei Zierrat auf Kaminen, Eck-Plateaus und Schreibkabinetten, auf Servanten und Beistellmöbeln, in Vitrinen- und Pretiosen-Schränken aufgefüllt. Unter diesem Allerlei befanden sich auch veredelte **Luxusartikel aller Art aus Glas**: Geschenke und Souvenirs, Galanteriewaren, Phantasierartikel und Utensilien des täglichen Gebrauchs.

Die vorliegende Studie will **Anregung für weitere Forschungen** sein. Sie verfolgt, als Ergänzung zu kunst- und industriegeschichtlichen Untersuchungen, eine materialspezifische Fragestellung, konzentriert sich auf Glasproduktion und die Förderung dieses Gewerbes in Preußen in einer Epoche, die **keine Blütezeit** sondern eine Zeit des **Umbruchs** war. Sie möchte als Beitrag zur frühindustriellen Gewerbegeschichte Preußens zudem eine Lücke schließen zwischen den Standardwerken von **Robert Schmidt** und **Eugen von Czihak** zur Glasproduktion in **Brandenburg** und **Schlesien** einerseits, deren Betrachtungszeitraum um **1800** endet, und den Werken von **Barbara Mundt** zur Epoche des **Historismus** auf der anderen Seite, die vor allem die 2. Jahrhunderthälfte beleuchten und nicht auf Preußen beschränkt sind.

Der Studie liegen überwiegend **Akten der preußischen Zentralverwaltung** und des **Königlichen Hauses** zugrunde, die im **Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz** (künftig: GSTA PK) in Berlin verwahrt werden. Sie halten das Schicksal staatlicher Hüttenbetriebe und ihrer ministeriellen Verwaltung ebenso fest wie die zahlreichen Reformansätze dieser Übergangszeit und das höfische Mäzenatentum. Bei den hier aktenkundigen **Glashütten** handelte es sich meist um solche auf **königlichen Ländereien** (Domänen), die in Zeit- oder Erbpacht geführt oder im Auftrag des Generaldirektoriums bzw. des Geheimen Zivilkabinetts administriert wurden. Daher schreibt dieser Beitrag zwangsläufig eine **Geschichte von oben** fort. Die Lokalforschung hat inzwischen für diese Domänen- wie für die übrigen, **privat geführten Hütten** des Landes ebenfalls zahlreiche Ergebnisse vorgelegt [zum Beispiel in: **Der Glasfreund**. Zeitschrift für Glassammler (seit 1993) und in: **Pressglas-Korrespondenz** (seit 1998)].

Für sie können die in diesem Überblick ausgewiesenen Akten des Geheimen Staatsarchivs PK womöglich Anregung zu weiterer Beschäftigung liefern.

SG: dazu gehört vom Thema her eine Tagung und Ausstellung 2017 - PK 2017-1:

„Gläserne Welten - Potsdamer Glasmacher schneiden Geschichte“ Tagung | Workshop 2017

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-potsdam-kunckel-tagung-2017.pdf

Im **Herbst 2017** zeigte das **Potsdam Museum** - Forum für Kunst und Geschichte die **Ausstellung „Gläserne Welten - Potsdamer Glasmacher schneiden Geschichte“ (27.08. - 26.11.2017)**.

Potsdamer Gläser des Barock zählen aufgrund ihrer Seltenheit, der Klarheit des Glases sowie ihres spezifischen Schliffes und Schnittes weltweit als begehrte Sammlerobjekte. Die Ausstellung wird die Ausstrahlung der Potsdamer Hütte anhand ausgewählter kultur-, motiv- und wirtschaftsgeschichtlicher Fragestellungen untersuchen.

SG: Dazu gibt es jetzt den **Katalog „Gläserne Welten - Potsdamer Glasmacher schneiden Geschichte“**, Imhoff-Verlag, Berlin 2017:

www.imhof-verlag.de/glaeserne-welten.html

Abb. 2017-2/43-02
Ausstellungskatalog „**Gläserne Welten - Potsdamer Glasmacher schneiden Geschichte**“
Imhoff-Verlag, Berlin 2017
ISBN 978-3-7319-0572-1
184 Seiten, 173 Farb- und 29 S/W-Abbildungen, € 24,95

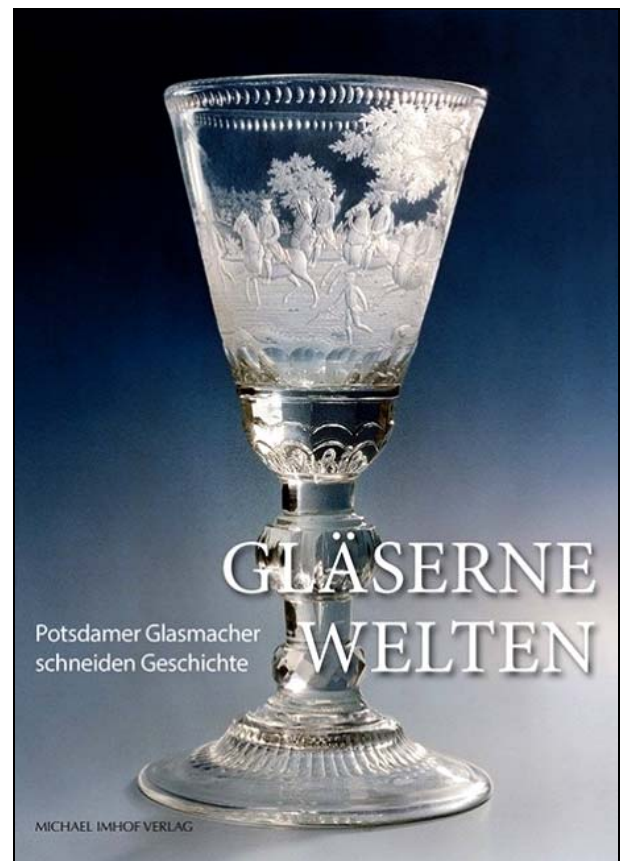


Abb. 2013-4/02-02 (aus http://de.wikipedia.org/wiki/Hugenotten_in_Berlin 2013-10)
 Der Große Kurfürst begrüßt ankommende Hugenotten, Relief von Johannes Boese, 1885
 200-jähriges Jubiläum des Edikt von Potsdam 1685



Siehe unter anderem auch WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

- PK 2007-1** Rath, SG, Schwarzer Leuchter mit neo-gotischem Dekor, Hersteller unbekannt, um 1840; (Schloss Babelsberg)
- PK 2009-3** Stibadium / Paradiesgarten / Botanischer Garten der Universität Potsdam
 Kopien der Vasen der Josephinenhütte, Schreiberhau, Schlesien, 1850
 (Klappenbach, Scholz, Šindelářová)
-
- PK 2002-5** Feistner, Die Zechliner-Hütte und die Grünhütte - Zwei Glashütten auf dem Gebiet des jetzigen Flecken Zechlin - inzwischen in Vergessenheit geraten?
- PK 2005-3** Feistner, Glashütten in Brandenburg -
 ist die Mark Brandenburg ein vergessenes Glaszentrum? Die Glashütten in Zechlin
-
- PK 2005-2** Amic, SG, L'opaline française au XIXe siècle; Erste Zusammenfassung und Einschätzung der Bedeutung von Yolande Amic, L'opaline française au XIXe siècle, Paris 1952
- PK 2005-2** Jokelson, Zur Geschichte der Inkrustation von Porzellanpasten in Glas;
 Auszug und Übersetzung aus Jokelson, Sulphides, New York 1968
- PK 2005-2** Mannoni, Opalines; Auszug und Übersetzung aus Edith Mannoni, Opalines, Paris 1974
- PK 2005-2** SG, Jokelson und andere: Kaiser Napoléon I. und seine Familie als Sulphides
- PK 2005-2** SG, Jokelson und andere: Becher mit Pasten, Damen und Herren der höchsten Kreise von 1800 bis um 1830
- PK 2005-2** McKeon, SG, Teller mit Pastenbild Voltaire und Rousseau, sowie Auguste Piron
- PK 2006-1** SG, Ein wichtiges Buch: Montes de Oca, L'âge d'or du verre en France 1800 - 1830.
 Luxusglas aus dem Empire und der Restauration Louis XVIII. und Charles X.
- PK 2006-3** SG, Viviane Quartarone: La Manufacture de Cristaux du Creusot / Montcenis 1786 - 1832
- PK 2008-1** SG, Ein wichtiges und schönes Buch: R. Dufrenne, B. & J. Maës, C. Capdet, La Cristallerie de Clichy - une prestigieuse manufacture du XIX.e siècle, Clichy 2005
- PK 2009-2** Webb Lee & Rose, American Glass Cup Plates - Cameo Sulphide Busts (Auszug)
- PK 2009-2** SG, Teller mit eingeglastem Pastenbild Alexis Piron sowie Voltaire und Rousseau
- PK 2009-2** SG, Wer hat den Teller „Piron“ gemacht: Sandwich vor 1830, Baccarat, nach 1830, Unbekannt 1852-1870 - die Pressglas-Korrespondenz als „Work in Progress“
-
- PK 2009-3** SG, Medailleure Bertrand Andrieu (1761-1822) und Leonhard Posch (1750-1831)
- PK 2009-4** Schrader, SG, Becher mit Pasten aus dem Flößer- und Heimatmuseum Schloss Wolfach:
 Paste Königin Marie-Amélie von Frankreich, nach Gatteaux 1830
 Paste General La Fayette nach Caunois 1824, Becher Baccarat, um 1830
-
- PK 2010-2** Klappenbach, Zechliner Pokal nach Restaurierung wieder im Schloss auf der Pfaueninsel
 Rückkehr eines verloren geglaubten Kunstwerks mit 9 eingeglasten Pasten
- PK 2013-1** Toulgoët-Tréanna, Inkrustierte Gläser und Kristall, genannt Sulfures
 (Übersetzung aus Cahiers de la céramique du verre ..., No. 40, 1968
 Zusammenfassung Empereur, Verres et cristaux incrustés, 1909)
- PK 2015-1** Tschukanowa, SG, Becher mit eingeglaster Paste der Zarin Elisabeth,
 Kristallfabrik A. N. Bachmetev, Nikolsk, Oblast Penza, 1841

- PK 2016-2 SG, Andenken-Becher mit im Boden eingeglastem Pastenbildnis von Königin Luise von Preußen, „Zechlin oder Böhmen, um 1820“
Dr. Fischer Kunstauktionen, 250. Auktion, Europäisches Glas & Studioglas, Oktober 2016**
- PK 2016-2 SG, Leonhard Posch und sein Portrait von Königin Luise auf einem Medaillon aus Eisen-guss 1810 als Vorbild für Portraits aus Porzellan für Tassen und Pasten**

Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

Eingeglaste Pasten:

- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/fischer-paste-baccarat.pdf..... PK 2003-4
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-paste-haydn.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-mckeeon-paste-lafayette.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-sg-paste-lafayette.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-sg-paste-louis-philippe.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-sg-paste-napoleon-uniform.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-sg-pasten-damen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-vogt-paste-madonna.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2010-1w-12-pca-bulletin-1954-2009.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-klappenbach-zechlin-pokal-luise.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-jgs-2010-52-tassinari-pasten.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-zeh-harrach-kreuz-paste-christus.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-mellors-auction-glass-paste-comes-2012.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-jablonec-harrachov-aust-2013.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-katalog-harrach-2012-prag-pilsen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-medailen-muenzen-pasten.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-toulgoet-sulfures-cahiers-1968.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-leng-glasfabrikation-1835-sulphide.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-cabral-auktion-teller-paste-2013-05.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-mckeeon-paperweights-sulphides.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-vogt-louis-paste-christus-1840.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-jakob-pasten-bacc-louis-1830.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-fischer-231-zwiesel-harrach-paste.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-vogt-paste-napoleon-marie-louise-1810.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-vogt-plakette-paste-heilige-1830.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-sg-vista-alegre-medaille-maria-porzellan-1835.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-brozova-harrach-pasten-1970.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-fischer-238-366-paste-bacc-russ.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-tschukanowa-bachmetev-paste-zarin-elisabeth.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-vogt-bacc-desprez-paste-1819.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-2w-boisgirard-bacc-paste-1850.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-jeschke-harrach-kreuz-1850.pdf..... Paste
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-stopfer-harrach-kruzifix-1850.pdf.... Paste
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-vogt-louis-paste-christus-1872.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-1w-boisgirard-2016-03-pasten-emailles.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-fischer-250-179-becher-paste-luise-zechlin-1815.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-sg-posch-medaille-luise-1810.pdf



Hugenotten in Preußen:

- PK 1999-3** Literaturangaben: Tyzack, Did Lorrainers Make Better Glass (or just Have to Leave Home?), in: Annales 14e Congrès du AIHV, Lochem 2000, S. 331 ff.
- PK 2001-3** Die Verfolgung der Hugenotten und die Gründung von Glashütten in England durch lothringische Glasmacher
- PK 2002-1** Anhang 05, SG, Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen und Saarland, besonders Baccarat, Bayel, Saint Louis, Meisenthal, Vallérysthal und Portieux, Troisfontaines und Fenne, Wadgassen - Stark erweiterte Fassung der Zeittafel aus PK 1999-3
- PK 2002-1** SG, „Gegossenes“ oder „gepresstes“ Glas - Glasrelief mit dem Portrait Louis XIV. von Bernardo Perrotto: Bernardo Perrotto, der jüdische Glasmacher aus Altare ...
Unter dem Druck der katholischen Kirche wurden die jüdischen Glasmacher endgültig 1597 zur Aufgabe ihres Glaubens gezwungen. Viele Glasmacher wanderten in die Provence, in die Niederlande oder nach England aus. Einige von ihnen gaben sich als Hugenotten aus, weil beispielsweise die Einwanderung von Juden in England verboten war. [Kurinsky 1991 u. 2002]
- PK 2008-3** Greiner, Die Glasmacher mit dem Namen Kunkel
- PK 2008-3** Loibl, Historische Voraussetzungen und technologische Bedingungen der Spessarter Glasmacherordnung von 1406 [Kunkel und Stenger] (Auszug)
- PK 2008-3** Loibl, Historische Voraussetzungen und technologische Bedingungen der Spessarter Glasmacherordnung von 1406 [...] Der Ersteditor [August Amrhein]
- PK 2010-3** SG, Glasmeister, die im 15. Jhdt. aus Böhmen und Bayern nach Lothringen kamen: der Forst von Darney, Hennezel, La Rochère und Simon de Thysac
- PK 2011-1** Loibl, Die Glasformung durch Gießen und die französische Technologie im 17. Jahrhundert; aus Journal of Glass Studies 52 - 2010, S. 69-89

Siehe unter anderem auch WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-perrotto.pdf PK 2002-1

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-roth-glasmacher-schweiz.pdf
(Wiedertäufer)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-glasmacher-schweiz.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-loibl-spessart-glashuetten.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-jgs-2010-52-loibl-glastechnik-barock.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-5w-feistner-zechlin-gruenhueette-2002.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-feistner-zechlin-gruenhueette-2005.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-20-friese-brandenburg-glashuetten.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-loibl-spessart-glashuetten.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-dgg-steppuhn-rotes-glas.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-baader-venezian-glas-bayern-1562.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-becker-ausst-berlin-2010-07.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-dgg-kerssenbrock-alchemists.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-kerssenbrock-alchemisten.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-klappenbach-zechlin-pokal-luise.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-raabe-rive-de-gier-hugenotten.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2011-3w-02-hirsch-boehm-kristallglas-1936.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-katalog-harrach-2012-prag-pilsen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-loibl-simony-hugenotten-potsdam.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-menil-simony-hugenotten-potsdam.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-mattes-fuss-millefiori-buch-2013.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-brozova-harrach-pasten-1970.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-fischer-250-179-becher-paste-luise-zechlin-1815.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-sg-posch-medaille-luise-1810.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-jakob-pokal-friedrich-1840.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-potsdam-kunckel-tagung-2017.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-netzer-kuenste-glas-preussen-1786-1851.pdf

